
Chöre aus Münster und Lublin brillierten

Münster

Die voluminöse Pfarrkirche Heilig Kreuz bot am Wochenende gleich zwei Mal den Rahmen für ein außerordentliches Konzerterlebnis: Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ vor vollem Haus mit umjubelten Solisten.

Von Ulrich Coppel

Sonntag, 14.06.2026, 17:00 Uhr



Abbildung 1: Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ erklang am 12. und 13. Juni in der vollbesetzten Pfarrkirche Heilig-Kreuz. Unter der Leitung von Volker Hagemann brillierten die Solisten Anna Nesyba (Sopran), Natalie Jurk (Mezzosopran), Luis Olivares Sandoval (Tenor), Martin Berner (Bass), sowie die Chöre der Medizinischen und Technischen Universität Lublin und der Unichor Münster. Foto: Ulrich Coppel

IN Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ (Totenmesse) wechseln lyrisch-melancholische Passagen und opernhafte Dramatik an manchen Stellen in nur wenigen Sekunden. Genau wegen dieser explosiven Mischung fanden daraus beispielsweise „Dies irae“ und „Libera me“ auch in mehreren Blockbuster-Filmen Verwendung und wurden prompt auch dort zu Hits.

In der voluminösen Pfarrkirche Heilig Kreuz erklang die geballte musikalische Leidenschaft des Werkes am Wochenende gleich zwei Mal unter der künstlerischen Leitung des famosen Volker Hagemann. Er entlockte sämtlichen vier Gesangssolisten sowie den insgesamt 230 Sängerinnen

und Sängern der Chöre der Medizinischen und Technischen Universität Lublin zusammen mit dem Universitätschor Münster Höchstleistungen.

Stehende Ovationen und Bravorufe

Nicht minder herausragend imponierte das Projektorchester „Junges Klangforum Münster“ unter seiner Leitung. Wer das Glück hatte, einen der Plätze in der restlos voll besetzten Kirche ergattern zu können, wird die guten 90 Minuten des Konzertes gewiss lange in Erinnerung behalten: Am Ende gab es minutenlange stehende Ovationen und Bravorufe.

Zuvor imponierten die vier Gesangssolisten allesamt und jeweils in sanften lyrischen, genauso wie in deklamatorisch-kraftvollen Momenten. So bestach Sopranistin Anna Nesyba selbst in höchsten Koloraturen. Denselben Eindruck hinterließ Mezzosopranistin Natalie Jurk, die in manchen Duetten zudem pulsierenden Drive lieferte.

Auch in manchen Passagen für Tenor und Bass stellt das Werk größte stimmliche Ansprüche hinein in schwindelnde Höhen und satte Tiefen: Tenor Luis Olivares Sandoval und Bassist Martin Berner meisterten diese grandios. Zusammen mit Chor und Orchester entfachten die vier indes wahre Feuersbrünste.

Mehr als 30 gemeinsame Musik-Projekte

In den 35 Jahren der Städtepartnerschaft zwischen Münster und Lublin haben inzwischen mehr als 30 Projekte mit dem „Collegium Musicum Vocale“ der Universität Münster stattgefunden. Verdis leidenschaftliche „Messa da Requiem“, welches die Chöre im Sommersemester bereits in Lublin zur Aufführung brachten, zählt zu den Herausragendsten.